

Spiralcurriculum für Leseförderung und Medienkompetenz

Gemeinschaftsprojekt der
Leipziger Städtischen Bibliotheken und der HTWK Leipzig

von **MAREIKE FRIESEL** und **KERSTIN KELLER-LOIBL**

Donnerstag, 13 Uhr. Ein Anruf erreicht eine Bibliothekarin während ihres Auskunftsdienstes: „Ich würde gerne mit meiner 6. Klasse in der nächsten Woche zu Ihnen kommen. Wir haben den Themenkomplex „Sächsische Sagen“ gerade abgeschlossen und nun – vor den Ferien – möchten wir noch etwas Schönes zum Abschluss unternehmen. Ich habe an eine Sagenlesestunde in der Bibliothek gedacht.“ Bibliothekarin: „Waren die Schüler schon einmal bei uns?“ Lehrerin: „Das weiß ich leider nicht, ich habe die Klasse gerade erst übernommen.“ Wenn die Bibliothekarin Glück hat, findet sie in ihren Unterlagen ein Konzept zum Thema. Ansonsten erarbeitet sie

die Veranstaltung für die Klasse bis zur nächsten Woche neu. Vorsichtshalber geht sie davon aus, dass die Schüler noch nie in der Bibliothek waren.

Diese Situation, die sicher Bibliothekaren in der Zusammenarbeit mit Schulen nicht unbekannt ist, veranschaulicht, weshalb sich die Leipziger Städtischen Bibliotheken für die Entwicklung eines Spiralcurriculums entschieden: Das Veranstaltungsangebot war den Lehrern oft nur lückenhaft bekannt, „klassische“ Literaturveranstaltungen wurden am ehesten vermutet und das Angebot nutzten vor allem die Deutschlehrer. Bibliotheksbesuche galten als „Zusatz“, als „Kür“, wenn man den Lehrplan geschafft hatte oder vor den Ferien noch Raum blieb. Die Bibliothek wurde zu wenig als außerschulischer „Lernort“ gesehen, obwohl die Veranstaltungsziele meist deckungsgleich mit den in Lehrplänen und Bildungsstandards formulierten Zielen sind. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek war nicht systematisch geplant. Die Angebote bauten daher auch nicht aufeinander auf, die Kompetenzen der Schüler wurden nicht gezielt weiterentwickelt.

Über Aufbaumodule zur Nachhaltigkeit

Das Leipziger Spiralcurriculum zur Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, das im Mai 2012 nach dreijähriger Erarbeitungsphase der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, gleicht genau diese Defizite aus. Es entstand ein didaktisches Konzept zur systematischen Vermittlung von Kompetenzen, das sich am Schüler und den zu erwerbenden Kompetenzen während der

Titelseite der Broschüre
„Spiralcurriculum“,
© Leipziger Städtische
Bibliotheken, T. Hanke

SPIRALCURRICULUM

Modul 2
Zielgruppe: Klassen 3 / 4
Entdecke die Bibliothek als Ort der Medienvielfalt

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kernangebote

- Medienrallye (Einbeziehung verschiedener konventioneller und elektronischer Medien; Erschließung von Sachtexten; Ergebnispräsentation)
- Bibliotheksmemory
- Bibliothekspädagogische Klassenführungen (Orientierung in der Kinderbibliothek und Auffinden von Medien „im Regal“)
- Projektunterstützung
- Autoren- / Illustratorenlesungen
- Medienboxen / Klassensätze

Themenschwerpunkte

- Aktuelle Kinderliteratur
- Märchen, Sagen, Fabeln
- Mein Körper (Sinne; Gesunde Ernährung)
- Das Wetter
- Leipzig
- Der Wald
- Kulturen der Welt
- „Typisch Mädchen – typisch Junge!“

Ziele

- Vertiefung und Erweiterung der Lesefähigkeiten
- Entwicklung von Lese- und Lernkompetenz
- Kennenlernen verschiedener Medienarten und erster Recherchestrategien

Lehrplanbezug

Die Schüler erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen Umgang mit vielfältigen Medien. (Lehrplan Grundschule (Stand 2011), Allgemeiner Teil, S. VII) In kreativer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten verschiedener Autoren erweitern die Schüler ihre Lesefähigkeiten und vertiefen ihr Leseinteresse. (Lehrplan Grundschule, Deutsch (Stand 2011), Ziele Klassenstufe 3, S. 18) Lesen / Mit Medien umgehen umfasst die Entwicklung von Lesekompetenz und richtet sich auf literarische Texte, Alltags- und Gebrauchstexte sowie die Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. (Lehrplan Grundschule, Deutsch (Stand 2011), S. 2)

Modul 2,
© Leipziger Städtische Bibliotheken, T. Hanke

Schullaufbahn orientiert. Es umfasst aufeinander aufbauende Module für verschiedene Klassenstufen und vermittelt systematisch Lese-, Medien- und Informationskompetenz. In anderen Städten sind solche modularen Curricula in den letzten Jahren ebenfalls mit Erfolg entwickelt und erprobt worden. So wuchs auch in Leipzig der Wunsch, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Im Bibliotheksentwicklungsplan der Leipziger Städtischen Bibliotheken ist verankert, dass mindestens 40 Prozent der 1. bis 6. Klassen pro Jahr die Bibliothek besuchen. Diesem quantitativen Messinstrument wurde mit dem Spiralcurriculum ein Instrument der Qualitätssicherung zur Seite gestellt.

Durch Zusammenarbeit zum Bildungsangebot nach Maß

Bibliothekare aus dem Bereich Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit konnten während der Sanierungsphase der Leipziger Stadtbibliothek zwischen 2009 und 2012 teilweise vom Auskunftsdienst freigestellt werden, um sich intensiv der Entwicklung und Erprobung neuer Veranstaltungsmodelle und der Kontaktpflege mit Schulen zu widmen. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl und Studierenden des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit der Vertiefungsrichtung „Bibliothekspädagogik“ der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig wurde das Veranstaltungsangebot der Leipziger Städtischen Bibliotheken evaluiert und gemeinsam ein praxistaugliches Spiralcurriculum entwickelt. Den Schulen liegt nun ein verbindliches und zugleich transparentes Bildungsangebot vor, das von der 1. bis zur 10. Klasse Module vorhält, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Bibliothekspädagogik basieren und eine nachhaltige Kompetenzentwicklung unterstützen. Die Modulziele sind konkret benannt und mit den in Lehr- und Rahmenplänen formulierten Zielen abgeglichen.

Um die neuen Angebote mit den Schulen abzustimmen, fand im Januar 2012 ein Workshop zum Spiralcurriculum mit Leipziger Lehrern an der HTWK Leipzig statt. Neben dem Kennenlernen der Module

konnten die Teilnehmer eigene Vorstellungen und Wünsche in das neue Bildungsangebot einbringen. Dieses Feedback war außerordentlich wichtig, um das Angebot nicht am Bedarf der Schulen vorbei zu entwickeln. Nun trägt das Spiralcurriculum maßgeblich dazu bei, die Lehrplanziele mithilfe der Bibliothek zu unterstützen. Der Bibliotheksbesuch ist nicht mehr etwas Zusätzliches und dürfte angesichts der vielfältigen Themen und Inhalte auch Fachlehrer verschiedener Fächer ansprechen. Während es für Erst- und Zweitklässler vor allem um die Förderung der Lesefreude und des Leseinteresses geht, sollen Schüler der neunten und zehnten Klassen ihre Recherchefähigkeit trainieren und die bereits erworbene Medienkompetenz vertiefen. Themenschwerpunkte aus dem Lehrplan und der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen tragen dazu bei, dass die Bibliothek als Freizeit- und Lernort entdeckt wird. Mit modernen Veranstaltungsformen wie Buchcasting oder Book Slam sollen Jugendliche für das Lesen inspiriert werden.

Optimistischer Ausblick

Erfreulich ist, dass diese neue Qualität der Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule zwischen der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig und den Leipziger Städtischen Bibliotheken in einer Kooperationsvereinbarung im Mai 2012 verankert wurde.

Erste „Früchte“ scheint das Spiralcurriculum bereits zu tragen, denn das Interesse der Schulen an den neuen Veranstaltungsmodellen wächst. Die Ergänzung des Spiralcurriculums durch eine Veranstaltungsdatenbank und ein Informationsportal für die Schulen steht noch aus.

Nach der Neueröffnung der Stadtbibliothek mit den neu ausgestatteten Räumen ist zu erwarten, dass die Nachfrage weiter steigt. Mit dem Spiralcurriculum, das Synergieeffekte nutzt und gleichzeitig die Veranstaltungsqualität sichert, sind die Leipziger Städtischen Bibliotheken für den „Ansturm“ gerüstet.

